# Breslauer

# FIGARO.

Für Literatur Runft, Conversations. und Rünftlerleben.

## Zwölfter Jahrgang.

Berantwortlicher Rebacteur: Serrmann Michaelfon, (Riemerzeile Ro. 20.)

Ausgabe bes Breslauer Figaro: täglich, mit Ausnahme ber Sonnsund Festiage. — Krönumerations-Preis in Breslau, einschließich der Colporteurs-Gebühren: jährlich 51/3 Thir. halbjährlich 23/3 Thir. vierteljährlich 11/4-Thir. Bei eigener Abholung (Berlags-Comtoir, Albüşerfraße Ar. 52.) jährlich 41/4 Thir. halbjährlich 21/4 Thir. vierteljährlich 11/4-Thir. — Bestellungs-Ortsür Breslau im Redactions-Büreau: Riemerzeise Ar. 20; für Auswärtige: sämmtliche Königl. Hochtob. Postämter des Preußischen Staates.

M. 263.

Mittwoch den 10. November

184

### Die Familie der Trunfenbolde.

(Fortfegung.)

Mein erfter Gebanke war, hinuber in das Wirthshaus zu gehen; als ich aber einen Augenblick über ben Zustand berer nachbachte, welche ich eben verlaffen hatte, ging ich sogleich selbst und kaufte so viel ein, daß die Famile sich daran satt effen konnte. Ich weidete mich dann an dem Anblick, wie alle begierig über die dargebotene Kost hersielen, und als ich endlich Abschied nahm, ließ ich ihnen das Geld, das ich bei mir hatte, und versprach, bald wieder zu kommen.

Ich wollte nach einem ober zweien Tagen meinen Befuch wieberholen, aber ber folgende Umftand verhinderte mich baran.

Um nachsten Morgen fruh schickte ein alter herr nach mir, mit bem ich auf vertrautem Zuße ftand, obgleich unsere Bekanntschaft nicht alt war. Er war sehr frank geworben und wunschte ein Teftament zu machen. Ich nahm eine Feber und wartete auf seine Mittheilung.

"Ich gebe und vermache," begann ber Krante, "mein Gelb, meine beiben Saufer und Alles, was ich fonft noch bei meinem Sobe be. fige" — Er hielt inne, als bente er nach. Sein Gesicht verrieth einen heftigen, innern Kampf, als wenn hochst unangenehme Erinnerungen ihn

beffürmten, die er fich aus bem Sinne zu schlagen suchte. Ich legte die Feber nieder.

"Schreiben Sie! Schreiben Sie!" fuhr er bann fort, "bem henry Mafters -"

Ich fuhr erftaunt zurud. Das war mein eigener Rame.

"Das tann nicht Ihr Bille fein." fagte ich; "ich habe tein Recht und feinen Unfpruch auf Ihr Bermogen."

"Dem herrn henry Mafters," wiederholte er, langfam und beutlich.

Ich trat an fein Bette und fagte: "mein lieber Freund, ich habe gebort, daß Gie ein Rind hatten. Sollte nicht . . ."

Er legte seine Hand auf meinen Arm. "Kind! Ach, ja! Ich weiß es, aber ich hatte es bis diesen Augenblick vergeffen; Jahre lang habe ich es vergessen. Warum soll ich benn jest daran benten? Ich will jest nicht an das Kind benten!" rief er heftig. Dann sant er zuruck, raffte sich aber bald wieder zusammen und wiederholte noch entschlossener, als vorher: "Dem herrn Henry Mastere!"

Ich konnte es nicht über mich gewinnen, die Worte niedergusschreiben, welche einem Kinde fur immer fein Erbe entzogen haben wurden. Ich bot nochmals meine ganze Ueberredungsgabe auf, aber er fiel mir in die Rede, und feinen Blick, wie feinen Son dabei werde ich sobald noch nicht vergeffen.

"Ich habe mich," fagte er, "über ben wichtigsten Theil biefer Sache ich noch gefund, fraftig und bei vollem Berftande war. Es ift nicht recht von Ihnen, daß Sie versuchen, meine Borfate du erschittern, ba ich nun ein alter, an Geift und Rorper schwacher Mann bin."

Ich konnte bagegen nichts fagen. Er wiederholte meinen Namen als feinen Erben, und ich fchrieb ihn wiederstrebend nieder.

Einige Tage verließ ich sein Bett nicht und war immer um ihn. Bisweilen phantasirte er, und bann bezog sich sein Gemurmel — benn es war wenig mehr — offenbar auf seine lette Handlung, die er bei vollem Berstande verrichtet, auf die Berfügung über sein Bermögen. Schmerzliche Austrusungen über sein Kind — seine Tochter — zeigten beutlich, daß dieselbe nicht vergessen sein, wenn sie auch verstößen war. Einige Male wurde er ruhig und vollkommen verständig, und ich benutte sebe bieser Gelegenheiten, um ihn zu nochmaliger Ueberlegung dieses Schrittes zu bewegen, den er gethan. Bergebens! Es war dies der einz zige Gegenstand, über den er nichts von mir hören wollte. Bon dem Arzte der ihn behandelte, ersuhr ich, daß an sein Wiederaussommen nicht zu benken sei, wenn sich auch die Krankheit noch in die Länge ziehen könne. —

Ich sehnte mich, meine Armen wiederzusehen, und eines Morgens, als mein Kranker in einen tiefen Schlaf gefallen war, nahm ich meinen hut, schlich mich aus dem Zimmer und eilte nach der Wohnung meiner Schutzempsohlenen. Die Familie befand sich kaum im bessern Zustande, als ich sie das erste Mal gesehen hatte. Der Mann der unglücklichen Frau, ein vollkommener Trunkenbold, hatte nach den Speisen, die er im Hause fand, sogleich geschlossen, es müßte von irgend einer Seite her Unterstützung gekommen sein, und seinem zitternden Weibe das Geständniß, so wie das wenige noch übrige Getd abgenöthigt, und war seit dieser Zeit nicht wieder nach Hause gekommen. Ich versorgte die Urmen nochmals mit Erfrischungen und versuchte, die gramgebeugte Mutzter zu beruhigen.

Sie erzählte mir mit wenigen Borten ihre Gefchichte. Es war eine fehr traurige.

(Fortfegung folgt.)

#### Die arbeitenden Dichter.

Boltaire hatte, als er in Fernen feine Tragobie "Ratilina", schrieb, um sich mehr zu begeistern, eine Toga angelegt und beklamirte seine Berse in diesem Aufzuge unter heftigen Gebarden in den Alleen des Gartens. Der Gartner wagte darüber zu lachen uud wurde beshalb sofort aus dem Dienste entlassen. Am andern Tage verwendeten sich mehrere für den Armen, aber der herr von Fernen blieb unerbittlich; er seinen Bahrgehalt aus, in den Dienst aber, sagte er, konne er einen Mann nicht wieder nehmen, der dem Cicero in das Gesicht gestacht habe.

Die Frau von Stael fonnte feinen Gebanten finden, wenn fie nicht einen fleinen Zweig ober ein Rugelchen von Brodtume ichnell zwiichen ben Kingern umher brehete.

Der berühmte Verfasser ber Mécanique céleste, Laplace, spielte fortwährend mit einem Zwirnwickel. Sein gewaltiger Berftand wurde ihm die Dienste versagt haben, hatte er diesen Wickel nicht gebabt.

Diderot glich, wenn er arbeitete, einem Wahnsinnigen; er rannte herum, gestifulirte und schwitzte; namentlich spielte seine Perrucke eine große Rolle; er warf sie empor, bob sie auf, setzte sie auf und warf sie wieder weg; dabei ichrie er gewaltig und gehardete sich wie ein Wahn:

finniger. Ein Mal fand ihn ein Freund gang in Thranen. "Mein Gott," fagte er, "mas ift Ihnen? Sie erichrecken mich." - "Ich weine uber ein Mahrchen, bas ich eben fchreibe." - Difard fchrieb feine Buftfviele im Bette und Etienne trieb bie Geltfamteit noch weiter. Benn er fublte, bag bie Bedanken ibm guftromten, eilte er fcnell nach Saufe, ichidte Rrau, Rinder und Dienftleute fort, verschloß bie Thuren, Kenfter und Renfterladen, und wenn er fo die volltommenfte Stille, die tieffte Rinfternig erlangt hatte, legte er fich in bae Bett und machte Berfe. Die feltsamfte Organisation vielleicht hatte Lefage, der Berfaffer bes "Gilblas." Seine Beiftestrafte richteten fich nach ber Sonne. In bem Duntel waren fie gleichsam erftarrt, und fie erwachten mit bem Geftirn bes Tages; fie stiegen allmählig in bem Mage, wie die Sonne fich erbob; eben fo nahmen fie bann wieder ab und verfcmanden gang. Gine Merkwurdigkeit ift auch Joun; mabrend er bas trefflichfte Gebachtniß fur die Berte anderer hat, entgeht es ihm bei ben feinigen gang. Er weiß alle frangofischen Dichter auswendig und feine eigenen Berfe vergift er, wie er fie gemacht bat. Go fang ein Mal Chazet vor ihm ein Lied von 18 Couplets, bas Joun felbft gebichtet hatte und nicht mehr kannte. Er ruhmte jeden Bers, als waren fie nicht von ihm, bis man ihm endlich fagte: "Wiffen Sie benn nicht, daß bas reizende Liedchen von Ihnen felbft ift?"

#### Omnibus.

Unlängst ftarb in Munchen Sophie Fregin von Stein-Alten-ftein, 101 Jahre alt, mahrscheinlich bie alte fte ber abeligen Frauleins in Deutschland. —

### Shuffe ins Schwarze.

In ber "Bunglauer Aehrenleferin" vom 31. Juli lieft man:

Ich bezahle jest auch nur vier Prozent fur jedes hundert, was ich foulbig bin, wie mein Nachbar, der Buchbindermeister Wenger. Es ift dies genug bei der Zeit. Um geneigten Zuspruch zum Schirmmachers Geschäfte bittet übrigens

Lehmwarze, Schirmmacher und berlei Ausbefferer am Plage.